

World Masters Games und Weltmeisterschaften 2013 in Turin/Italien

In der italienischen Autostadt Turin fanden die alle vier Jahre stattfindenden World Masters Games statt, die inzwischen auch weltweit als die Olympischen Spiele der Masters genannt werden. Seit 1998 werden die Games, um den Athleten Kosten zu sparen und um den Ausrichtern eine große Teilnehmerzahl zu garantieren, auch als Weltmeisterschaften gewertet. Auf Grund des deutschen Antrages, gab es auch eine Ausschreibung der Weltmeisterschaften und erstmals Medaillen für die ersten drei jeder Alters- und Gewichtsklasse zu den Medaillen der Spiele. Wir dachten, aufgrund seiner Bedeutung, der Nähe zu Deutschland und in einem unserer beliebtesten Urlaubsländer, dass eine große Anzahl deutscher Masters in Turin an die Hantel gehen würden. Die Hürden, die die italienische Mastersorganisation aufbauten, waren für viele deutsche Athleten zu hoch, sodass nur 70 Männer und Frauen sich für die Teilnahme meldeten.

Mit fast 600 Teilnehmern in 48 Veranstaltungsabschnitten, davon 127 Frauen aus 47 Nationen wurden neue Teilnahmerekorde erzielt, auch wurden sehr viele WMG- und WM-Rekorde verbessert. Das von vielen erwartete Chaos blieb aus. Die Bus- und Bahnverbindungen zur Le Cupolo Sporthalle, am Rande von Turin, waren einwandfrei. Die Wettkampfbühne war hervorragend gestaltet und auch der Aufwärmeraum war mit neuen Geräten bestückt. Der ganze Ablauf der Wettkämpfe vom Abwiegen bis zur Siegerehrung war perfekt. Alle Zeitpläne wurden eingehalten. Ich sprach beim IWF-Kongress den Dank der deutschen Athleten für den unermüdlichen Einsatz an die Organisation um Walter Cerrato und an das IWF-Masters-Komitee, das täglich von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr in Aktion war, aus. Auch die deutschen Athleten trugen zum perfekten Ablauf bei. So waren Horst Johann, Rene Rüdiger, Erich Figge und Heinz Kuhn als Kampfleiter tätig. Klaus Förster war nicht nur Kampfleiter, sondern auch mehrfach Veranstaltungssprecher, der beim Aufruf deutsch sprechender Athleten die Ansage auch in Deutsch ansagte. Seine Frau Gabi war mehrfach als techn. Kontrollerin tätig. Und zuletzt unser Kurt Rosenberger, als Vizepräsident der IWF-Masters und mit 85 Jahren ältester Heber der gesamten Veranstaltung, sprang dort ein, wo gerade ein Fachmann gebraucht wurde. Er errang auch als erster Deutscher die Gold-medaille. Herzlichen Glückwunsch Kurt und auch herzlichen Dank für Deinen Einsatz. Du und alle anderen deutschen Athleten tragen entscheidend für den guten Ruf Deutschlands bei.

Alle Wettkämpfe wurden live auf You Tube übertragen. Von Beginn an der Wettkämpfe wurden die Athleten durch zwei Mitarbeiter der russischen NADA kontrolliert.

Nach der Eröffnung am Samstag, bei der David Melzer die italienische Nationalhymne sang, ging es los mit der M 80. Wie schon erwähnt wurde K. Rosenberger erster vor Horst Johann. In der Klasse bis 85 Kg errang Heinz Schulz die Bronzemedaille. In der Klasse bis 94 Kg wurde Klaus Oberfell hinter dem besten Athleten der WM Mihaly Huszka aus Ungarn zweiter. In der M 9 konnte Horst Nitschke in der Klasse 62 Kg nicht überzeugen und errang für seine Verhältnisse „nur“ die Bronzemedaille. In der Klasse bis 94 Kg errang der Mastersreferent des BVDG Heinz Kuhn mit 25 Kg Vorsprung vor dem Schweden Nordengren die Goldmedaille. Joachim Mittmann belegte in der Klasse bis 105 Kg den 2. Platz. Zu erwähnen wäre noch, dass es in den ersten Tagen in der Halle unglaublich heiß war. Ein deutscher Betreuer hat eine Temperatur von 48 Grad gemessen. Erstaunlich, wie die alten Herren und am Sonntag die Damen diese Hitze ohne große Probleme gemeistert haben.

In der M 70 Klasse bis 105 Kg gewann der Weinheimer Walter Schüssler mit 19 Kg Vorsprung die Goldmedaille vor Dieter Wagner, der immerhin Silber mit nach Hause nehmen konnte. In der Klasse über 105 Kg errang Erich Figge Gold.

In der M 60 am Dienstag, Klasse -85 Kg konnte Peter Simon nach spannendem Duell und klugen Steigerungen vor dem hoch eingeschätzten Polen Szczesny die Goldmedaille gewinnen. Der mit Knieproblemen eingeschränkte Master des Jahres 2012 Jürgen Greiner konnte zu seinen 3. Versuch nicht mehr antreten und wurde in der Klasse – 69 Kg hinter seinem Dauerkonkurrenten Anglberger dritter.

Ein spannendes Duell gab es auch in der M 55. Nach dem Reißen lagen der Russe Belov und Harald Herberg mit 85 Kg gleich auf. 110 Kg im Stoßen genügte dem leichteren Russen mit 3 Kg Vorsprung zum Sieg.

Am Mittwoch errangen Klaus Förster in der Klasse -85 Kg und Alexander Zimmermann über 105 Kg Bronze und Harry Barth Silber. Die beiden Baden-Württemberger Andras Wagner und Andreas Kusterer waren in bestechender Form, der von Jürgen Braun organisierte Lehrgang hat nun Früchte getragen. Mit 6 gültigen Versuchen errang A. Wagner in gewohnter Manier die Goldmedaille bis 62 Kg. Mit 5 perfekten Versuchen wurde A. Kusterer in der Klasse -69 Kg zweiter und errang Silber.

In der M 50 am Donnerstag in der Klasse -77 Kg war Holger Worm am Start. Nach dem Reißen übernahm der leichtere Ukrainer Burkov mit 100 Kg die Führung vor Holger, der auch 100 Kg zur Hochstrecke brachte vor dem Ukrainer Dzul, der 97 Kg riss. Im Stoßen brachte Burkov 122 Kg, Dzul 124 Kg und Holger 121 Kg zur Hochstrecke. Der 3. Versuch mit 123 Kg, der von Holger knapp verfehlt wurde hätte zum Sieg gereicht. So siegte Burkov im Zweikampf mit 222 Kg vor Dzul mit 221 Kg und Holger mit 221 Kg, der schwerer als Dzul war.

In der M 45 Klasse – 69 Kg lieferte sich der Berliner Rene Rüdiger ein ähnliches Duell mit dem Russen Voloshin. Der letzte Versuch im Stoßen entschied der Russe mit 220 Kg im Zweikampf zu 219 Kg von Rene die Gewichtsklasse für sich. Ich denke dass Rene mit der Silbermedaille zufrieden sein konnte. Der Bayer Johann Schreder gewann in der Klasse bis 77 Kg die Bronzemedaille.

Am Freitag in der M 45 das „ewige“ Duell in der Klasse über 105 Kg zwischen dem Rheinland-Pfälzer Oliver Kaiser und dem BWG-Vizepräsidenten Jürgen Braun, das Oliver mit dem 3. Platz für sich entscheiden konnte. Der Berliner Stefan Ullman konnte sich in der Klasse -77 Kg in der M 40 die Bronzemedaille sichern.

Am Schlußtag konnten unsere Athleten in der M 1 nochmals mit viermal Edelmetall glänzen. Der Thüringer Stefan Bender holte bis 62 Kg Gold. Die beiden Hessen Daniel Bräuer bis 69 Kg Silber und Marco Herrmann bis 94 Kg Bronze. In der 48. und letzten Veranstaltung wurde Jan Struve mit Bronze belohnt.

Wie schon eingangs erwähnt hatten 127 Frauen gemeldet, die von der Organisation auf drei Tage verteilt wurden. So startete am Samstag Ulrike Lackus in der W 55 Klasse bis 63 Kg. Mit mehreren Games- und Weltmastersrekorden errang sie überlegen die Goldmedaille.

Monika Pipke war am Sonntag in der W 50 in der Klasse bis 53 Kg am Start, wo sie mit sechs sauberen Versuchen die Goldmedaille errang,

In der W 45 kämpften die Kanadierin Agrios und Annett Damme um die Silbermedaille. Beide brachten im Reißen 50 Kg zur Hochstrecke und beide bezwangen 67 Kg im Stoßen. Annett

„musste“ sich auf Grund des schwereren Körpergewichtes mit der Bronzemedaille begnügen. In der W 45 lieferten sich Denise Offermann und Sabina Eschemann ein spannendes Duell. Erst im letzten Versuch entschied Denise mit 121 Kg zu 120 Kg von Sabina das Duell für sich. Ich denke Sabina war trotz des knappen Ausgang mit der Silbermedaille hoch zufrieden.

Elke Lohan gewann in der W 40 ebenso wie Sabina die Silbermedaille.

Die Sonntagveranstaltungen schloss die Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner in der W 35 Klasse bis 48 Kg mit der Goldmedaille. In der letzten Veranstaltung der Frauen glänzte in der Klasse +75 Kg Olga Albrand und belohnte sich mit der Silbermedaille.

Unter 47 Nationen belegte für den Bundesverband Deutscher Gewichtheber, die Frauen-Nationalmannschaft hinter Australien und Frankreich den 3. Platz. Ebenso wurde die Auswahl der Männer hinter der Ukraine und der USA und vor Frankreich und Russland dritter.

Auf dem obligatorischen Kongress wurde, nach dem Laudatio von Bill Barton, Heinsheim einstimmig zum Ausrichter der WM-Masters 2016 gewählt.

Wir alle können stolz sein auf die Leistungen und das Auftreten unserer Frauen und Männer im Mastersbereich. Ganz gleich an welchem Tag und um welche Uhrzeit und bei dieser unglaublichen Hitze, wenn unsere Athleten/innen an der Hantel waren, wurden sie von unseren Leuten angefeuert. Meinen herzlichen Dank.

Heinz Kuhn